

# BUNDe News

## Donau-Iller



Foto: Oliver Rettig



# BUND

## Vorwort

Liebe BUND-Aktive und -Mitglieder in der Region Donau-Iller,  
liebe Leserinnen und Leser,

dieses Mal haben uns wirklich erstaunlich viele tolle Berichte aus den BUND-Gruppen vor Ort erreicht, über Biotoppflegeeinsätze, Nistkastenbetreuung und viele andere Aktionen, die während des Winters stattgefunden haben. Darüber habe ich mich besonders gefreut. Mir zeigen diese Berichte, wie unendlich wertvoll die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Natur- und Umweltschützer\*innen vor Ort ist und wie viel dadurch bewegt wird. Von den Projekten wird auf den folgenden Seiten anschaulich erzählt. Auch das BUND-Umweltzentrum in Ulm war nicht untätig und Berichte unserer Freiwilligen Lotta und Leon, die im Moment ihr FÖJ bei uns absolvieren, finden Sie ebenfalls in den BUNDen News. Das Thema Streuobstwiesen beschäftigt uns gerade sehr, vielleicht haben Sie über die Presse etwas von dem Thema mitbekommen. Dass Streuobstwiesen unter besonderem Schutz stehen und nicht mehr gerodet oder gar bebaut werden dürfen (außer mit Ausnahmegenehmigung und umfangreichen Ausgleichsmaßnahmen), haben offensichtlich immer noch nicht alle Gemeinden und auch nicht alle Streuobstwiesenbesitzer\*innen mitbekommen.



Zusammen mit Fridays for Future organisieren wir den nächsten globalen Klimastreik am 25. März in Ulm. Mehr darüber auf Seite 13. Vielleicht sehen wir uns ja da?

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und eine schöne Frühlingszeit mit hoffentlich wenig Einschränkungen, vielen netten Begegnungen, interessanten Gesprächen und tollen Erlebnissen in der Natur!

Herzliche Grüße

Ihre/Eure Jana Slave

## **Aktion mit vielen Helfern vom Bündnis für Artenvielfalt Blaubeuren**

### **05.02.2022 Arbeitseinsatz an der Hessenhüle**

Neben der Hessenhüle bei den Hessenhöfen soll ein 2. Teich entstehen. Damit genügend Licht das Gewässer erreichen kann, musste der Bereich im Vordergrund (siehe Abbildung) freigeschnitten werden. Hauptsächlich wurden dünne Bäume und Haselnussbüsche von vielen Helfern aus allen Naturschutzvereinen abgeschnitten und aufgehäuft. Unter der Leitung des NABU Blaubeuren konnte die Maßnahme mit dem Schwäbischen Albverein, den Naturfreunden und dem BUND Blaubeuren kurzfristig gestartet und so der Platz für eine Erweiterung dieser Hüle ermöglicht werden. In den nächsten Wochen soll ein Bagger den Bereich etwas tiefer ausheben. Wir freuen uns, dass wir gemeinsam im Ehrenamt solche Dinge bewegen können.

Mehr zum Bündnis für Artenvielfalt Blaubeuren auf unserer BUND-Internetseite:

<https://www.bund-ulm.de/bund-gruppen/bund-kreisverband-alb-donau/bund-gruppe-blaubeuren/buendnis-fuer-artenvielfalt-blaubeuren/>

Text: BUND Blaubeuren



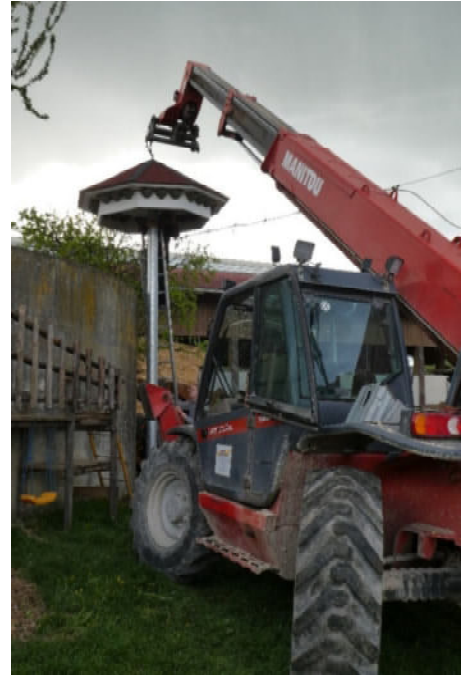
Aktion an der Hessenhüle am 05.02.2022 mit dem Bündnis für Artenvielfalt Blaubeuren, Foto: M. C. Thumm

## BUND-Gruppe Altheim (Alb)-Neenstetten

### Im Einsatz für Zug- und Wandervögel

„Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer!“ Rauch- und Mehlschwalben kündeten mit ihrer Rückkehr aus den afrikanischen Überwinterungsgebieten den Beginn der Vegetationsperiode in unseren Breiten an. Besonders in ländlichen Gebieten gelten sie daher als gern gesehene Glücksbringer und werden oft schon erwartet. Die ortstreuen Zugvögel suchen sich ihre Brutplätze meist in einer vom Menschen geprägten Umgebung. Rauchschwalben nisten häufig in Vieh- und Pferdeställen, Mehlschwalben bevorzugen Hausfassaden unter einem schützenden Dachvorsprung.

Jetzt hat die BUND-Gruppe, auch in Corona-Zeiten, auf der Ulmer Alb eine weitere Hilfsaktion für Schwalben verwirklicht. Nachdem bereits 2019 in Altheim ein Schwalbenhaus errichtet wurde, konnte Ende 2021 auf dem Gelände eines landwirtschaftlichen Betriebes im Alheimer Teilort Zähringen ein zweites Schwalbenhaus aufgestellt werden. Regie führte dabei der Bernstadter Vogelschützer Hans Frölich. Die künstliche Nisthilfe bietet, in fast sechs Metern Höhe, Platz für 44 Mehlschwalbenpaare.



Auch für menschliche Wandervögel hat sich die BUND-Gruppe engagiert. An beliebten, häufig begangenen Wanderwegen wurden mehrere massive Sitzbänke aus Eichenholz aufgestellt. In schöner Aussichtslage, mit Blick auf das Naturschutzgebiet Hungerbrunnental und die herrliche Landschaft der Kuppenalb, lassen sich diese nun von Spaziergänger\*innen in „Besitz“ nehmen und für erholsame Ruhepausen in der Natur nutzen.

Viel menschliche Arbeitskraft, Maschineneinsatz und rund 9.300 Euro machten die Umsetzung der beiden Projekte möglich. Finanziert wurden sie aus dem Erlös der jährlichen Apfelsaftaktionen, die der BUND zum Erhalt regionaler Streuobstwiesen im Programm hat.

Text: BUND Altheim (Alb)-Neenstetten

Fotos: Walter Geiser

## BUND Ulm-Süd

### Versuch – Wiedehopf-Projekt: Bau von Nistkästen

In den letzten Jahren wurde an verschiedenen Stellen in unseren Ortsteilen Ulm-Gögglingen und -Donaustetten im Frühjahr/Frühsummer in einigen Gärten ein Wiedehopf gesichtet. Dort hat der charakteristische Vogel auf den frisch gemähten Rasenflächen nach Würmern und Insekten gepickt. Da Wiedehopfe im April/Mai brüten, könnte es sein, dass sie nicht nur Durchzieher waren, sondern vielleicht sogar ein Paar gebrütet hat.



So ist die Idee entstanden, den Winter über zwei Nistkästen nach einer BUND Anleitung aus dem Internet zu bauen (s. Foto) und an geeigneter Stelle aufzustellen. Der Wiedehopf mag es gerne warm und ruhig, deshalb sollten die Nisthilfen mindestens 200 Meter vom Ortsrand, möglichst in der Nähe einer Streuobstwiese mit altem Baumbestand (wo er auch gerne brütet) und Weide-Magerflächen mit lockerem Boden, windgeschützt aufgestellt werden. Es ist also gar nicht so einfach, einen passenden Standort zu finden. Der Nistkasten sollte auch in maximal 30 -100 cm Bodenhöhe aufgestellt werden, da sonst Stare oder Steinkäuze den Kasten besetzen. Marder und Katzen sind dabei das kleinere Übel, denn der Wiedehopf ist sehr wehrhaft. Bei Gefahr durch Eindringlinge spritzt er diesen seinen übelriechenden Darminhalt zur Abwehr entgegen.

Nun bleibt nur zu hoffen, dass in den nächsten Jahren ein Bezug mit Bruterfolg stattfindet.



In unserem selbstgebautes Schwalbenhaus mussten wir auch acht Jahre warten, bis endlich die Mehlschwalben eingezogen sind.

In den letzten beiden Wochen wurden 15 von unseren meist selbstgebautes Vogelnistkästen gereinigt und in der Kiesgrube „Häule“ wurden kürzlich noch durch den Sturm umgestürzte Bäume über den Tümpeln ausgelichtet und, wo möglich, entfernt (s. Foto).

Text und Fotos: Sigrid Heuchel

## **BUND Schwendi**

### **Trockenhang für Zauneidechsen, Biotoppflege**



Nahe der L 280 Richtung Schönebürg verfügt die Gemeinde Schwendi über eine ehemalige Kiesgrube, die seit Jahrzehnten als Zwischenlager für Baumschnitt, Erdaushub sowie von Imkern genutzt wird. Weite Teile sind mit Haseln, Weiden, Birken, Eschen und Ahornen zugewachsen, nur ein steiler Osthang, etwa 40 m lang und 10-15 m hoch, war noch relativ offen. In diesem Bereich konnten wir Zauneidechsen beobachten.

Seit rund 10 Jahren schützt unsere BUND-Gruppe den kiesigen Steilhang vor der Verbuschung. In zwei bis drei Stunden schaffen vier Einsatzkräfte ihn freizuschneiden.

Der Einsatz einer Motorsäge ist immer wieder notwendig, wenn ältere Weiden oder Haselsträucher in den freien Hang hängen. Man braucht sichere Arbeitsschuhe, um sich den Hang hochzuarbeiten. Der Zauneidechsenbestand hat sich gut gehalten.

Je nach den jährlichen Niederschlagsmengen und dem entsprechenden Ausschlagen der Wurzelstöcke, müssen wir die Schösslinge und Brombeeren nach ein oder zwei Jahren entfernen. Das Schnittgut wird von der Gemeinde entsorgt. Vor zwei Jahren war der Arbeitstag im Februar so warm, dass die ersten Zauneidechsen schon aktiv waren. Beim diesjährigen Einsatz am 12. Februar sorgte die Arbeit für ausreichend Wärme. Um den Trockenhang auch für Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge als Biotop interessant zu machen, haben wir passende Pflanzen ausgesät, die nahe den Wurzelstöcken ausreichend Humus finden.

### **Höhlenbrüter-Dienst**

Um gleich das enttäuschende Ergebnis der diesjährigen Nisthöhlenkontrolle zu nennen: Rund ein Drittel weniger Bruten wurden nachgewiesen. Die BUND-Gruppe Schwendi hatte zu Beginn ihrer über 30-jährigen Geschichte zwei Tierschutzaufgaben angepackt: Amphibienschutz an der L 280 Schwendi -Schönebürg (heute 2 Straßendurchlässe) und Nisthöhlen für Höhlenbrüter. Inzwischen verfügen wir rund um den Zentralort und in Bussmannshausen über rund 50 Meisen- und Starenkästen. Dazu kommen noch zwei Spezialhöhlen für Zaunkönig und Baumläufer und drei Eulenkästen, die vor allem von Turmfalken genutzt

werden. Der Reit- und Fahrverein hat mit den acht gespendeten Rauchschalbennestern trotz Kotbrettern zusätzlichen Reinigungsdienst in den Stallungen.

An der Grundschule Orsenhausen und mehreren Privathäusern in Schwendi brüten Mehlschwalben. Diese haben im Sägewerk Miller dank des Besitzers mit rund 30 besetzten Nestern eine ansehnliche Kolonie.

Die meisten unserer Nisthöhlen sind aus Holzbeton, die älteste ist schon über 25 Jahre im Dienst! Lange Zeit bezogen wir die Höhlen von dem inzwischen verstorbenen Schreiner Hans Mohr in Attenweiler. Eine Zeit lang bot er noch Dreieckskästen aus dünnen Schalungsplatten an. Eichhörnchen, Mäuse, Spechte und Hornissen schufen oft eigene Zugänge. Ungeschützt hängende Kästen wurden nach einigen Jahren durch die Feuchtigkeit zerstört. Jetzt bewähren sich die neuen Holzbetonhöhlen mit dem Marder/Elsternschutz.

Unsere Kästen hängen vor allem auf Gemeindegrundstücken (Wald, zwei Friedhöfe, alte Kiesgrube, Lagerplatz/Bauhof), Privatwald und im Erich-Nau-Park der ehemaligen Fachklinik für Neurologie in Dietenbronn. Im Rahmen des Sommerferienprogramms für Kids bieten wir gut besuchte Kurse zum Nisthilfenbau für Vögel, Fledermäuse und Insekten an.

Normalerweise reinigen wir die Höhlen im Januar und Februar. Ein Versuch im Herbst bescherte den Putzern tagelang unerwünschte „Haustierchen“. Blau- und Kohlmeisen sind die häufigsten Brutvögel (das Foto zeigt ein verlassenes Blaumeisengelege). Dann folgen Kleiber und Feldsperlinge. Fliegenschnäpper und Rotkehlchen sind sehr selten nachzuweisen. Starenkästen werden auch von Meisen genutzt. Spezialnisthöhlen für Baumläufer oder Zaunkönig werden seit Jahren leider nicht angenommen. Das beste Brutjahr seit 10 Jahren war 2019 mit 29 Bruten. Sinkende Brutzahlen über rund 30 Jahre können wir nicht erkennen, weil die Anzahl der Höhlen sich veränderte. Stürme vernichteten alte Bäume mit Naturhöhlen, ebenso sank die Anzahl alter Streuobstbestände, so dass die Kunsthöhlen wichtiger wurden.

In guten Insektenjahren werden Nisthöhlen vor allem von Hornissen besetzt, deren Königinnen in den alten Nestern überwintern. Garten- oder Siebenschläfer sind uns bisher noch nicht begegnet.

Der Arbeitseinsatz bewegt sich für zwei Personen zwischen sechs und acht Stunden. Je nach Witterung sind die Bodenverhältnisse leichter oder anstrengender. Gute Brutergebnisse und wenige abgebrochene Bruten danken den Helfern für den Einsatz.



Text und Fotos: Reinhard Schnetter

## BUND Ulm-Mitte

### Die Montessorischule im Hermannsgarten

Das Schuljahr 2021/22 ist für unsere Obstwiese Hermannsgarten am Kuhberg trotz Corona lebhaft: Neben anderen Schulklassen besuchen ihn Schüler\*innen der Klasse 7 der Montessorischule in Neu-Ulm. Der Schwerpunkt der Klassen 7/8 liegt auf dem praktischen Arbeiten außerhalb der Schule im Rahmen des „Erdkinderplans“. Konkret bedeutet das, dass verschiedene Projekte im Hermannsgarten durchgeführt werden.

Die Kennenlernaktion war ein gemeinsames Apfelsaftpressen Mitte Oktober. Am besten beschreiben es die Teens selbst:



„Wir haben die Bäume geschüttelt und die Äpfel aufgesammelt. Die Äpfel wurden dann in einem großen Eimer mit eiskaltem Wasser gewaschen. Abwechselnd saßen wir an den Gartentischen und haben die Äpfel grob geschnitten, die dann in den Obst-Häcksler kamen. Es machte Spaß den Häcksler zu bedienen. Die Äpfel kamen dann in die Presse. Wir haben die Presse nach der Anleitung von Frau Zeppenfeld mit aufeinander geschichteten Holzstückchen geschlossen und mit viel Muskelkraft den Saft gepresst. In der Presse war ein Tuch, das die festen Teile der Äpfel, den Trester, zurückgehalten hat. Der Saft floss zuerst in eine Schüssel, wurde dann aber gleich in die mitgebrachten Flaschen abgefüllt [...] Bei der Vesperpause unter einem Apfelbaum haben wir den Apfelsaft probiert.“  
(Lina, Bo, Lara, Ronja)

In der nächsten Aktion im November wurde der Hermannsgarten „aufgehübscht“: Hermine, unsere Schmetterlingsskulptur aus Holz und Weide, bekam neue Flügel, und auch das Wildbienenhaus ist wieder bezugsfertig für die Insekten.

Ein weiteres Highlight war der Baumschnitt im Januar/Februar: An drei Donnerstagen durften die Jugendlichen unter fachkundiger Anleitung Obstbäume schneiden – natürlich erst, nachdem sie in Ziele und Techniken des Schnitts eingeführt worden waren. Stimmen aus der Gruppe:

„Als wir ankamen, hat uns Peter vom BUND Ulm begrüßt und uns erklärt, welche Wassertriebe abgeschnitten werden müssen. Ich habe geholfen, die abgeschnitten Äste einzusammeln und zu Haufen zu stapeln. Ich fand es schön.“ (Lara)



„Eine Gruppe hat die Bäume geschnitten und die andere sortierte die abgeschnittenen Äste und transportierte sie weg. Es war kalt im Herrmannsgarten und deswegen war es auch anstrengend, aber trotzdem hat die Arbeit Spaß gemacht. Der Sinn des Baumschneidens ist, dass der Baum mehr Äpfel trägt und dass der Baum gesund und stabil bleibt. In der Pause hatten wir sehr viel Spaß.“ (Jannik)

Weitere Projekte stehen an. Und sicher ist es für die Siebtklässler\*innen nun auch spannend zu sehen, ob sich die von ihnen gepflegten Bäume gut entwickeln und Frucht tragen.

Text: Anke Zeppenfeld

Fotos: Montessori-Schule



## **BUND Regionalverband**

### **Schutz von Streuobstbeständen**

Nach dem Inkrafttreten des Biodiversitätsstärkungsgesetzes in Baden-Württemberg zum 30.07.2020 und insbesondere dem Paragraphen 33 a zum Schutz der Streuobstbestände sind wir besonders aktiv, um die Umsetzung und damit den Bestand auch zu sichern.

In einigen Bebauungsplänen in den Landkreisen Alb-Donau und Biberach sind Streuobstbestände im Weg. Ein beschleunigtes Verfahren nach § 13 b des BauGB ohne Ausgleich und ohne Umweltbericht ist da nicht mehr möglich. Leider haben wir den Verdacht, dass wenige Kommunen versuchen, den rechtlichen Vorgaben auszuweichen und die Streuobstbestände offensichtlich „unbeabsichtigt“ mit Ziegen beweidet lassen.

Einen eklatanten Fall haben Naturschützer in Weilersteußlingen beobachtet. Hier haben Ziegen die Rinden der Bäume stark geschädigt, was das mittelfristige Absterben der Bäume bedeutet. Da war der Bebauungsplan schon 2019, also vor Inkrafttreten des § 33 a nach § 13 b, auf den Weg gebracht worden, aber halt noch nicht endgültig verabschiedet. Da könnte die Vermutung naheliegen, dass ein günstiger Weg gesucht wurde, um den Bebauungsplan zu retten.

Zu diesem Fall haben wir eine Anzeige bei der Unteren Naturschutzbehörde beim Landratsamt des Alb-Donau-Kreises gemacht. Diese wurde

aufgefordert eine strafrechtliche Ermittlung einzuleiten. Auch haben wir dringend darum gebeten, die geschädigten Bäume noch im März dieses Jahres nachzupflanzen und eine Ziegenbeweidung ohne massiven Baumschutz zu untersagen. Die alten Bäume sollten als Biotopbäume trotzdem so lange wie möglich erhalten bleiben.

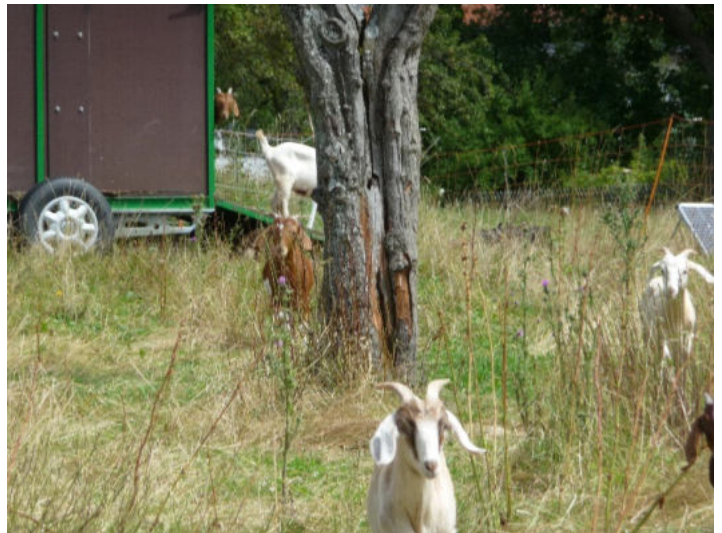
Wir haben diese Anzeige vorsorglich gemacht und hoffen auf eine Reglementierung der Verantwortlichen, damit nicht noch andere auf dieselbe Idee kommen.

Text: Walter Birnbaum

Fotos: Ruth Bausch



Eines der Opfer, angenagt!



Die Täter, hat's denn auch geschmeckt?

## **BUND Umweltzentrum Ulm**

### **Kooperationsprojekt mit der Kirchengemeinde Donaustetten**

Ein facettenreiches Großprojekt zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Genau das war und ist Ziel der Kooperation des BUND mit der Kirchengemeinde St. Laurentius in Donaustetten. Durch die Verbindung von praktischer Umgestaltung des Kirchengeländes und Vorträgen zu diversen Themen in Bereichen Umwelt- und Naturschutz, erreichen wir nicht nur Veränderungen auf dem Gelände, sondern schaffen auch Bewusstsein und Interesse an wichtigen Naturschutzthemen. Vor allem zum Thema Wildbienenenschutz gab es zahlreiche Aktionen und Veränderungen auf dem Kirchengelände. So gibt es nun ein Wildbienenhaus, ein Sandarium und ein Staudenbeet. Darüber hinaus sind aktuell noch drei Infotafeln zu den oben genannten Projekten in Arbeit. Das Wildbienenhaus wurde in einer Ferienaktion gemeinsam mit Kindern befüllt.



Sehr vielseitig und interessant war auch unser Angebot an Vorträgen. Katja Groner führte eine Exkursion zum Thema „Natur schmeckt! Essbare Wildfrüchte unserer heimischen Sträucher“ durch. Thema dieser Exkursion war es, den Zuhörer\*innen unsere heimische Natur unter kulinarischen Gesichtspunkten näher zu bringen. Eine weitere Exkursion mit dem Titel „Der Biber – Baumeister am Wasser“ beinhaltete den ständig wechselnden Lebensraum des Bibers, die dadurch entstehende Artenvielfalt und seine faszinierende Art, ein Revier aufzubauen. Aufgrund von Corona musste leider der Vortrag von Lotta Bergfeld zum Thema „Nachhaltig essen und konsumieren“ ausfallen.

Text: Leon Strasser

Fotos: Lotta Bergfeld

## BUND Kreisverband Ulm

### Wildbienenprojekt mit Schulklassen



Beim Wildbienenprojekt mit Schulklassen bauen die Schüler\*innen Nisthilfen für Wildbienenhäuser in Ulm und der Umgebung Ulms. Sie beschäftigen sich insgesamt an vier Terminen mit dem Thema Wildbienen, beobachten Insekten und kümmern sich um ihr selbst bestücktes Wildbienenhaus.

Aktuell gibt es zwei Projektklassen aus der Unterstufe am Humboldt-Gymnasium in Ulm und am Joseph-von-Egle SBBZ (Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum) in Dellmensingen. Das Projekt leitet Almut Sattelberger, die dabei von uns FÖJlern - Leon Strasser und mir - unterstützt wird.

Im Dezember und Januar fand für die Projektklassen der erste Termin statt. Almut Sattelberger erzählte zu Beginn, wie sich die Lebensweise der Wildbienen von der der Honigbienen und auch zwischen den verschiedenen Wildbienenarten unterscheidet, und stellte verschiedene Wildbienenarten und ihre Bedürfnisse beim Nisten vor. Am Humboldt-Gymnasium war auch Martin Denoix als Bienenexperte dabei. Anschließend durften die Jugendlichen im Werkraum zwei Arten von Nisthilfen bauen, in denen die Wildbienen später mehrere Bruthöhlen hintereinander anlegen können: Sie schnitten Schilfhalm, sodass an einem Ende des Halmes immer ein Knoten ist, und steckten diese in Konservendosen. Und sie bohrten mit Standbohrmaschinen (sowie zum Teil Handbohrmaschinen) Löcher in große Hartholzstücke und rundeten die Kanten mit Handsenkern ab.

Im März steht jeweils der zweite Termin an. Dann werden wir gemeinsam die gebauten Nisthilfen in die Wildbienenhäuser bringen. Im Mai geht es um die Blütenpflanzen in der Nähe des Wildbienenhauses und die Larven. Und im Juli wird man sehen können, wie sich die Larven entwickelt haben, und die Jugendlichen bestimmen die Insekten in der Nähe der Wildbienenhäuser.



Text: Lotta Bergfeld

Fotos: Leon Strasser

## Globaler Klimastreik am 25. März

Am 25. März findet der nächste globale Klimastreik statt. Zusammen mit Fridays for Future rufen wir dazu auf, die Umsetzung von wirksamen Klimaschutzmaßnahmen zu fordern. Die sind dringend nötig, um das 1,5°C-Ziel einzuhalten, denn aktuell steuern wir auf eine Erderwärmung von ungefähr 3°C zu, die schwerwiegende negative Folgen für die ganze Welt hätte.

Das Motto des globalen Klimastreiks am 25. März heißt #PeopleNotProfit, denn weltweit sind die Lebensgrundlagen vieler Menschen durch den Klimawandel bedroht. Der Klimawandel wirft große ethische Fragen auf, denn die Menschen in den Regionen, die am wenigstens zur Erderwärmung beigetragen haben, werden vermutlich am meisten darunter leiden.

Gemeinsam mit Fridays for Future Ulm/Neu-Ulm organisieren wir den Klimastreik in Ulm. Die Demo startet am 25. März um 15 Uhr auf dem Münsterplatz. Seien Sie mit dabei und machen Sie auch gerne Ihre Freund\*innen und Bekannten darauf aufmerksam!

Eine Woche vor dem Klimastreik, am 18. März um 19 Uhr, treffen wir uns im Café JAM (Münsterplatz 21, Ulm), um Demoschilder zu malen. Dazu alle herzlich eingeladen!

Wer möchte, kann gerne auf unserem Instagram-Account @bund\_ulm vorbeischaun. Dort gibt es nämlich anlässlich des globalen Klimastreiks eine Serie von Posts zum Thema Klimawissen. Die Klimawissen-Texte sind ebenso auf [www.bund-ulm.de](http://www.bund-ulm.de) unter „Themen und Projekte“ zu finden.

Wir hoffen, Sie und Euch beim Klimastreik zu sehen!

Text: Lotta Bergfeld

Poster: Clara Birner (FFF)



## Kommende Termine:

### Jahresschwerpunktthema: Naturnah gärtnern

#### Montag, 14. März, 20 Uhr

Online-Vortrag des Bündnis genfrei: Erfolgsgeschichte „Ohne Gentechnik“ verteidigen - gegen EU-Deregulierungspläne! Mit Sönke Guttenberg

Anmeldung: [theo@duellmann-ulm.de](mailto:theo@duellmann-ulm.de)

#### Freitag, 18. März, 19 Uhr

Demoplakate malen für den Klimastreik

Ort: Café Jam, Münsterplatz 21, 89073 Ulm

#### Samstag, 19. März, 10 Uhr

Hausbau für Wildbienen. Mitmachaktion im Rahmen der Engagier-Dich-Woche.

Ort: Materiallager des BUND, Grimmelfinger Weg 28, 89077 Ulm

Wer hat, darf gerne Bohrmaschine mit Holzbohrer und scharfe Schere mitbringen!

ÖPNV: Linie 2 Grimmelfinger Weg

#### Sonntag, 20. März, 14 Uhr

Biberführung für Jung und Alt mit Sigrid Heuchel in Kooperation mit der Kirchengemeinde St. Laurentius Donaustetten.

Treffpunkt: Ulm-Göggingen, Parkplatz an der Donaubrücke

#### Montag, 21. März, 20 Uhr

Elektromobilität (Vortrag von Dr. M. Denoix)

Hybridveranstaltung: Präsenz oder Zoom, vh Ulm

<https://www.vh-ulm.de/vh-programm/kurs-finder/detail/kurs/hybrid-veranstaltung-elektromobilitaet/22F0840038>

## **Dienstag, 22. März, 9 Uhr**

Pflanzaktion Obstbäume

Treffpunkt: Gaststätte Paradies Ulm-Ruhetal

Anmeldung: [almut.sattelberger@bund.net](mailto:almut.sattelberger@bund.net)

## **Donnerstag, 24. März, 19 Uhr**

„Naturnahe, wenig arbeitsintensive Gärten— ein Widerspruch?“ (Online-Vortrag)

Michael Schick, Gärtnermeister (Achstetten)

Zugangslink auf [www.bund-ulm.de](http://www.bund-ulm.de) oder Anmeldung per E-Mail an [bund.ulm@bund.net](mailto:bund.ulm@bund.net)

## **Freitag, 25. März, 15 Uhr**

Globaler Klimastreik mit Fridays for Future

Ort: Ulm, Münsterplatz

## **Samstag, 26. März, 9 – 14:30 Uhr**

5. Oberschwäbisches Saatgut-Festival

Ort: Biberach, Viehmarktplatz, direkt neben der Stadtbücherei, Infos: <https://www.bund-bc.de>

## **Samstag, 26. März, 14 Uhr**

Naturnaher Garten (Denoix) im Örlinger Tal im Jahreslauf. Anfahrt unter [www.bund-ulm.de](http://www.bund-ulm.de)

Frühjahrsblüte, Planung Nutzpflanzenanbau

Folgetermine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

## Vorschau von Terminen ab April

### **30. April**

Blütenfest Hermannsgarten

### **22. Mai**

Schmetterlingsführung Wilhelmsburg

### **18. bis 25. Juni**

Woche der Artenvielfalt: Vorläufiges Programm siehe Seite 17

### **24. Juli**

Schmetterlingsnachmittag im Bot. Garten



## **Woche der Artenvielfalt**

### **(Vorläufiges Programm)**

#### **18. Juni Thementag Landwirtschaft**

##### **15 Uhr**

Artenvielfalt auf dem Bioacker – Exkursion mit Wolde Mammel

##### **19 Uhr** (online)

Fairpachten (Jochen Goedecke)

##### **19. Juni, 19 Uhr** (online)

Lichtverschmutzung (Manuel Philipp)

##### **20. Juni, 19 Uhr** (online)

Wanzen - Eine verkannte Tiergruppe (Dr. Karl-Heinz Müller)

##### **21. Juni, 18 Uhr** Achstetten-Bronnen bei Laupheim

Gartenführung mit Michael Schick

##### **22. Juni, 19 Uhr** (online)

Eulen - Ein Leben im Verborgenen (Thomas Muth)

##### **23. Juni, 19 Uhr** (online)

Neue Gentechnik (CRISPR-Cas & Co): Risiken, Grenzen aus ökologischer Perspektive - und Folgen für die Artenvielfalt (Dr. Angelika Hilbeck)

##### **24. Juni, 19 Uhr** (online) **Themenabend Nachhaltigkeit**

Suffizienz (Luca Bonifer)

Nachhaltiger Konsum und Ernährung (Lotta Bergfeld)

##### **25. Juni, 14 Uhr** Hermannsgarten Ulm-Söflingen

Fest der Artenvielfalt

Mit Fotoausstellung / Kaffee und Kuchen

Zugangslinks auf [www.bund-ulm.de](http://www.bund-ulm.de)

Veranstalter: Bündnis für Artenvielfalt